

# Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2021

## Stadtforst Fürstenwalde – Kommunalen Eigenbetrieb

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung des Waldes der Stadt Fürstenwalde nach modernen forst- und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen, die Erhaltung der Ertragskraft des Waldes und die Wahrung der Nachhaltigkeit der Holznutzung. Darüber hinaus erfolgt die Gewährleistung der Erholungs- und Schutzfunktion des Waldes für die Bevölkerung durch Schaffung zweckdienlicher Einrichtungen, die Bewirtschaftung der forstlichen Liegenschaften und städtischen Forsthäuser, landwirtschaftlicher Flächen und des Trebuser Sees sowie die Durchführung des Jagdbetriebes.

Ein weiterer Bestandteil der Arbeit ist die Betreuung und Bewirtschaftung des FriedWaldes Fürstenwalde als Friedhof der Stadt Fürstenwalde.

Zur Erfüllung der Erholungsfunktion kann in besonderen Fällen von den Grundsätzen der Erhaltung der Ertragskraft und der Wahrung der Nachhaltigkeit der Holznutzung abgewichen werden.

Der Eigenbetrieb kann Hilfs- und Nebenbetriebe einrichten, wenn diese wirtschaftlich mit dem Eigenbetrieb zusammenhängen und der optimalen Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebes unmittelbar dienen.

## Erfolgsplan

Die wesentlichen Abweichungen im Erfolgsplan 2021 gegenüber 2020 werden nachfolgend erläutert.

Die Umsatzerlöse mit 1.143.800,00 € liegen fast im gleichen Niveau wie 2020. Für den Holzverkauf werden von 24.000 m<sup>3</sup> vorgesehen. Zur Schonung der Rücklagen und zur Erhaltung der Liquidität ist der Holzeinschlag in dieser Höhe notwendig und auch möglich.

Im Finanzplan reduziert die Abgrenzung der Nutzungsentgelte FriedWald in Höhe von 48.000,- € die liquiden Mittel. Es handelt sich hierbei um einen Betrag, der auf einem separaten Bankkonto für zukünftige Ausgaben zu verwahren ist.

Beim Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gibt es Erhöhungen von 859.250,00 € auf 877.800,00 € gegenüber 2020 durch größere Aufwendungen beim Holzeinschlag die auch durch Reduktion von Kosten bei der Waldverjüngung nicht ganz kompensiert werden. Die nach wie vor zu geringen Holzpreise lassen wenig Spielraum für den Betrieb.

Bei den Personalkosten kommt es zu einer Erhöhung der Kosten durch Tarifanpassung und Rückkehr eines Mitarbeiters aus der Krankheit.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist unter Position 19 (Anlage 5) einen Jahresverlust in Höhe von – 196.300,00 € aus. Der Verlust wird aus der Rücklage des Eigenbetriebes gedeckt.

Da der Forstbetrieb am freien Markt tätig ist und Naturereignisse immer zu Veränderungen führen können, ist der Plan eng begrenzt. Der Stadtforst

Fürstenwalde versucht die Krise am Holzmarkt aus eigener Kraft zu meistern. Ein Hoffnungsschimmer ist die mögliche Coronahilfe für den Wald mit 100 €/ha bei einer Deminimiskappung von 200.000 €, wobei zusätzlich fragwürdig ist, ob Deminimis bewährte Fördermittel aus 2020 in Höhe von ca. 70.000 € dabei angerechnet werden.

## **Investitionsplan**

Wesentliche Investitionen 2021 betreffen Planungskosten für den Campingpark Kleine Tränke in Höhe von 50.000 € sowie den Instandsetzungskauf an jagdlichen Einrichtungen in Höhe von 10.000,- € geplant.

## **Prognose**

Der Erfolgs- und Investitionsplan ist aus jetziger Sicht geplant und setzt eine weitere Markberuhigung voraus. Sofern es keine größeren Störungen gibt kann der Plan so umgesetzt werden. Die Ausschreibungen für den Holzeinschlag und den Holztransport erfolgen im I Quartal, so dass die Vergabe im II Quartal erfolgen kann. In diesem Zeitraum sollen dann auch die Holzverkaufsverträge abgeschlossen werden.

## **Stellenübersicht**

Im Eigenbetrieb sind zwei Mitarbeiterinnen und vier Mitarbeiter angestellt. Die Stelle des Berufsjägers wurde zum 01.10.2020 befristet besetzt da ein Revierförster seit März 2019 krankheitsbedingt ausgefallen ist und seine Wiedereingliederung im November begonnen hat. Die genaue Aufschlüsselung erfolgt in der Übersicht.

Thomas Weber  
Stadtförstdirektor